

XXXIII Kapitel.

Doktor Mauthners Geheimnis.

Doktor Mauthner begab sich nach seiner Heimkunft sogleich in sein Studierzimmer. Auf dem Schreibtische fand er alle, in seiner Abwesenheit angekommenen Briefe und Bestellungen vor. Auch heute lag eine ansehnliche Menge dort.

„Immer wieder Arbeit!“ murmelte der gelehrte Herr, nachdem er sein Häusröckchen angezogen. „So, nun kann's losgehen, eines nach dem anderen. Hum, vom Hinterthalbauern, gut — freut mich — da, ach, von der alten Rosel im Einödhof, aber hier, was haben wir hier!“ rief der gute Doktor überrascht aus. „Ein Brief aus Hamburg vom Steuermann Clafen und an mich, nicht an Daisy, da steckt etwas dahinter!“ Mit argwöhnischen Blicken schaute sich der alte Herr um, und da er Daisy noch über sich in ihrem Stübchen hörte, so riß er ungeduldig den Briefumschlag auf.

Ein zweites Schreiben und eine Karte fiel hervor. „Hum, die Angelegenheit wird immer verwickelter, was soll das heißen. Die Karte ist Steuermann Clafen unterschrieben. Er schreibt:

„Gehrter Herr Doktor!

Bitte, lesen Sie inliegendes Schreiben allein für sich — Daisy soll keine Ahnung von ihm haben. Wird alles schon zeitlich genug erfahren. Der Wind weht gut — das Schiff kann absegeln. Leben Sie wohl, ich schüttele Ihnen unbekannterweise, doch herzlich die Hand. Mit Gruß Ihr ergebener

Steuermann Clafen.“